



**MARIPHIL  
KINDERDORF**  
UNSER ZUHAUSE

hilfsprojekt-mariphil

# MARIPHIL NEWSLETTER

AUSGABE 09 – SEPTEMBER 2019

## LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

Die erste und gleich auch sehr konstruktive internationale MARIPHIL Vorstandssitzung hat am 15. September in Küsnacht bei Zürich, dem Gründungsort von Mariphil Switzerland, stattgefunden. Dabei stand vor allem der Rückblick und Ausblick verschiedener Projekte von deutscher und schweizer Seite auf der Agenda.

So haben Beat und Simone, die Gründer von Mariphil Switzerland, im April diesen Jahres einen ersten Empowering Workshop im Kinderdorf durchgeführt, der bereits Früchte trägt. Alle Beteiligten waren sich einig, dass zukünftig daran angeknüpft werden soll und das lokale Management mit weiteren Workshops zu schulen sowie Know-How vor Ort aufzubauen. Die „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht hierbei im Vordergrund und das Hilfsprojekt Mariphil Switzerland hat sich vor allem Nachhaltigkeitsprojekten verschrieben. Auch die Organisation der näher rückenden Aktion Reissack wurde ins Auge gefasst, da diese erstmals in der Schweiz durchgeführt wird.

## MARIPHIL GOES INTERNATIONAL



Deutsche  
und Schweizer  
MARIPHIL Vorstände

Nach einem Tag voller anregender Diskussionen, innovativer Ideen und konkreter Pläne wurde beschlossen, dass auch weiterhin ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von internationalen Vorstandstreffen stattfinden soll. Dabei können beide Seiten voneinander profitieren und damit gemeinsam besser das Hauptziel von MARIPHIL erreichen: Kindern durch Bildung eine Zukunft schenken!

## MARIPHIL AKTUELL

Unter dem Motto „SHARE THE MOMENTS“ könnte schon bald unser neuer MARIPHIL Jahreskalender in Deinen Räumlichkeiten für viele schöne MOMENTE und für einen kleinen Hauch an philippinischer Atmosphäre sorgen. Selbstverständlich eignet er sich auch bestens als Weihnachtsgeschenk. Wann und wie ihr den MARIPHIL Kalender bestellen könnt, erfahrt Ihr ganz bald.



## NEUE GESICHTER IM KINDERDORF

Wir möchten gerne unsere neue Generation Freiwilliger vorstellen, die seit September tatkräftig das MARIPHIL Kinderdorf unterstützt. Wir freuen uns sehr, dass ihr hier seid und wünschen eine unvergessliche Zeit!

**Anna**  
Vorderwestner

**Alter**  
18 Jahre

**Position**  
Marketing Volunteer

**Ziel/ Wunsch**



„Mein Wunsch ist es, in den kommenden sechs Monaten so viel Zeit wie möglich mit den Kindern zu verbringen, um Ihnen eine möglichst schöne Zeit zu schenken. Ich wünsche mir, dass nach meiner Zeit im Kinderdorf viele schöne Erinnerungen zurück bleiben. Außerdem möchte ich hier eine andere Sichtweise auf das Leben bekommen und möglichst viel von der philippinischen Kultur kennenlernen. Ich hoffe zudem, dass ich viele Einblicke in die Marketing Arbeit bekommen kann, als Hilfe für meine spätere berufliche Orientierung.“

..... Ate Anna .....

## MABUHAY HERZLICH WILKOMMEN!

**Carla Henke**

**Alter**  
23 Jahre

**Position**  
Praktikantin Soziale Arbeit

**Ziel/ Wunsch**



„Ich wünsche mir eine erfahrungsreiche Zeit mit kulturellem Austausch, sowie Einblicke in die professionelle Soziale Arbeit auf den Philippinen. Auch möchte ich neben der Arbeit im Kinderdorf die Vielseitigkeit der Insel(n) kennenlernen und so viel wie möglich sehen und mitnehmen. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit dem „Helping Team“ sowie den Kindern und freue mich auf viel Spaß und Entwicklung. Ich hoffe, dass auch nach meiner Praktikumszeit von sechs Monaten der Kontakt weiter bestehen bleibt und gemeinsame Erinnerungen Fußabdrücke hinterlassen.“

..... Ate Carla .....



Jana Ott



**Alter**

19 Jahre

**Position**

Haus Volunteer

**Ziel/ Wunsch**



„Mein Wunsch ist es, aus der Zeit im MARIPHIL Kinderdorf, so viel wie möglich mitzunehmen. Ich möchte den Kindern eine gute Unterstützung sein und sie in ihrem täglichen Leben als „Ate“, also große Schwester unterstützen.“

..... Ate Jana .....

Mona  
Baumann



**Alter**

31 Jahre

**Position**

Praktikantin  
Soziale Arbeit

**Ziel/ Wunsch**



„Ich studiere internationale Soziale Arbeit in Esslingen bei Stuttgart und habe das Glück mein Auslandspraxissemester in MARIPHIL auf den Philippinen machen zu dürfen. Jetzt schon hat mein Aufenthalt hier und die Soziale Arbeit meine Erwartungen übertroffen. Neben dem Leben im Dorf ist es super spannend zu sehen, wie breit gefächert die Soziale Arbeit bei MARIPHIL ist und wieviel auch außerhalb des Dorfes gearbeitet und geholfen wird und dies auch sehr professionell. Ich erhoffe mir von meinem Aufenthalt und von meinem Praxissemester, dass ich meinen Horizont erweitern und einen Teil dazu beitragen kann, dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird und meine erworbenen Kenntnisse auch in Zukunft anwenden kann.“

..... Ate Mona .....

Maren Schmid



**Alter**

18 Jahre

**Position**

Haus Volunteer

**Ziel/ Wunsch**



„Die Arbeit hier im Kinderdorf und mit den Kindern macht mir großen Spaß. Ich durfte schon viele schöne Erlebnisse mit den Kindern teilen und wünsche mir, dass ich in der kommenden Zeit noch viel mit und von den Kindern lernen kann und wir gemeinsam noch viel Schönes erleben. Die Kinder sind sehr motiviert, lernfreudig und haben sehr viel Spaß an der Bewegung, deshalb werde ich Turn- und Tanzstunden anbieten und dort mit ihnen verschiedene Elemente trainieren. Ich bin gespannt und freue mich auf die kommenden Monate in einem Land zu verbringen, welches kaum unterschiedlicher sein könnte als Deutschland.“

..... Ate Maren .....

Melina  
Frauenhoff



**Alter**

20 Jahre

**Position**

Haus Volunteer

**Ziel/ Wunsch**



„Mein Wunsch ist es, wenigstens ein kleines bisschen, die Welt besser zu machen. Meine Erwartung hier auf den Philippinen ist, das Leben und die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Ich habe den Wunsch Kindern zu helfen, starke, selbstbewusste und hoffnungsvolle, junge Menschen zu werden. Und mein Ziel ist es, die Kinder auf einem Stück ihres Weges in eine hoffnungsvolle Zukunft zu begleiten.“

..... Ate Milena .....



Die Seminarteilnehmer im „Our Lady of Victory Training Center“, Samal

## HAUSMÜTTER SEMINAR

Im September fand ein weiteres Training zur qualifizierten Weiterbildung der MARIPHIL Hausmütter statt. Gegliedert in vier Einheiten wurde im 2-tägigen Seminar auf Samal Island sowohl das Thema Stressbewältigung und den Umgang mit vernachlässigten oder missbrauchten Kindern behandelt, als auch das sexuelle Verhalten von Kindern verschiedenen Alters.

Der erste Seminarteil wurde von den Psychologie-Studentinnen Daisy Laurente und Bianca Peligrino gehalten. Sie erklärten, wie man am besten gestresste Kinder und Jugendliche erkennt und wie sich eine Hausmutter in solchen Situationen verhalten soll, um ihnen bestmöglich bei der Stressbewältigung zu helfen.

Zur Einführung in das Thema wurden Spiele gespielt, wie z.B. ein Rollenspiel, wo die Hausmütter ihr Verhalten bei stressigen Situationen darstellen sollten. Die Darstellungen wurden anschließend in der Gruppe diskutiert. Es zeigte sich, dass eine Mutter z.B. Stress vorbeugt, indem sie den Kindern Verantwortung gibt.

Um die Kinder besser verstehen zu können, wurde den Hausmüttern das psychosoziale Entwicklungsschema von Erik Erikson erläutert. Dabei wird verständlich gemacht, warum sich Kinder in verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich verhalten und wie sie sich fühlen. Daraus resultierte die Erklärung wie negativer Stress für Kinder vermieden oder reduziert werden kann.



Auswertung der persönlichen Stresssituation in der Gruppe

Psychologin Donnabelle Castro behandelte im zweiten Teil des ersten Seminartags das Thema Stress bezüglich Kindern, die missbraucht oder vernachlässigt wurden. Zu Beginn wurde den Hausmüttern deutlich gemacht, dass sie ihre persönlichen Bedürfnisse über die der Kinder stellen müssen. Es wurde diskutiert und zusammengetragen, welches Verhalten als Mutter wichtig ist.

Den Hausmüttern wurde empfohlen ihr Bestes zu geben, um dem gebrochenen Teil der missbrauchten oder vernachlässigten Kinder entgegenzuwirken, damit diese später nicht aufgrund ihrer schlimmen Erlebnisse unangebrachtes oder kriminelles Verhalten entwickeln. Aufgrund von körperlichem, sexuellem oder emotionalem Missbrauch und Vernachlässigung, erleiden Kinder oft psychische Schäden, welche sich auf ihr Verhalten auswirken. Somit sind die Kinder gefährdet für Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Mobbing und Aggressionen, sowie für Hoffnungslosigkeit und Depressionen. Die Hausmütter lernten im Seminar, wie sie den Kindern in verschiedenen Altersgruppen Sicherheit, Selbstbewusstsein und Widerstandskraft geben können.

..... ” .....

*„The final output of the session is to give each housemother the guidelines ... and this will serve as one of their reference materials in building the character of the children.“*

..... Sir Teof .....

Das Seminar am zweiten Tag wurde von unserem Kinderdorf-Psychologen Sir Teof gehalten. Er erklärte, was für Kinder in verschiedenen Entwicklungsstufen wichtig ist, welches Verhalten normal ist und worauf die Haus-

mütter bei der Erziehung achten sollen. Dieses Thema wurde anhand der Waldorf-Theorie erklärt, welche den Hausmüttern ein Orientierungsrahmen für die Erziehung der Kinder bietet. Z.B. erklärt die Theorie, dass Kinder im Alter von null bis sieben Jahre alles spielerisch erfahren und kennenlernen wollen, deshalb sollte man sie spielen lassen. Ältere Kinder brauchen im Gegensatz



Die MARIPHIL Hausmütter beim Seminar

strengere Regeln. Die Theorie soll den Hausmüttern dabei helfen, gute Charaktereigenschaften der Kinder zu fördern. Die Hausmütter konnten außerdem auch spezielle Fälle ansprechen, mit denen sie Probleme haben und Fragen stellen, die dann unter Anleitung von Sir Teof in der Gruppe diskutiert wurden. Auch wurde an diesem Tag das sexuelle Verhalten von Kindern behandelt. Den Hausmüttern sollte klar sein, dass Kinder sich sexuell entwickeln und dass ein gewissen sexuelles Verhalten, vor allem bei Jugendlichen, normal ist und man sie dafür nicht verurteilen darf. Den Hausmüttern wurde ebenso erklärt, welches Verhalten für welches Alter normal und unnormal ist und welche Anzeichen eventuell für eine sexuelle Störung sprechen können.

## SALAMAT

Insgesamt waren es wieder zwei schöne und vor allem sehr lehrreiche Seminartage auf Samal Island. Salamats kaayo an alle, die uns die Teilnahme ermöglichten und ebenso an alle, die für ein aufschlussreiches Seminar gesorgt haben!



## AKTION REISSACK 2019

Im September ist das deutsch-philippinische MARIPHIL Team bereits zum 19. Mal in die heiße Vorbereitungsphase der Aktion Reissack gestartet. Durch die tatkräftige Unterstützung unserer Spender kam mit der Aktion Reissack 2018 ein Rekordergebnis von insgesamt

2252 Säcken, sprich 90 Tonnen Reis zusammen. Ca. 20.000 Menschen, denen es am Nötigsten fehlt, waren letztes Jahr unter den Empfängern der gespendeten Reissäcke – ein aufrichtiges Dankeschön noch einmal an dieser Stelle an jeden einzelnen Spender!

Isabel Riester, unsere diesjährige Projektleiterin der Aktion Reissack auf den Philippinen, berichtet in einem Interview von den Neuerungen und Änderungen in diesem Jahr.

Isabel Riester



### **Volunteer**

„Isabel, was hat sich geändert an der diesjährigen Aktion Reissack?“

### **Isabel**

„Die Auswahl bedürftiger Menschen läuft dieses Jahr schon viel früher an (seit August).“

### **Volunteer**

„Gibt es Besonderheiten zur Aktion?“

### **Isabel**

„Wir haben dafür gekämpft, kein Plastik mehr zu verwenden. Die Menschen werden dieses Jahr Behälter zur Ausgabe mitbringen. Diese werden dann von uns mit Reis gefüllt. (z.B. Kanister, Eimer, Töpfe, etc.).“

### **Volunteer**

„Wird die Reisqualität in irgendeiner Art geprüft?“

### **Isabel**

„Wir möchten sicherstellen, dass die Menschen vor Ort qualitativ guten Reis erhalten und werden unsere direkten Kontrollen von Qualität, Gewicht, Feuchtigkeit, etc. durch einen unabhängigen Profi durchführen lassen.“

### **Volunteer**

„Woher bezieht MARIPHIL den Reis in einer solchen Qualität?“

### **Isabel**

„Der Reis wird wie bisher möglichst bei Kleinbauern/Kooperativen zu einem fairen Preis gekauft. Dazu gibt es bereits Absichtserklärungen mit Kleinbauern, damit diese sich entsprechend vorbereiten können. Wir bezahlen für den Reis einen fairen Preis, der über dem des importierten Reis liegt.“

### **Volunteer**

„Wo überall findet die Aktion Reissack dieses Jahr statt?“

### **Isabel**

„Wie schon letztes Jahr werden wir wieder bedürftigen Menschen innerhalb und außerhalb des Projektgebiets Reis spenden. Ob auf der Müllhalde, der Millionenstadt Davao, beim Eingeborenenstamm, der Ata/Manobo, für unterernährte Kinder in Schulen oder auch in den verschiedenen Gemeinden.“

### **Volunteer**

„Gibt es ein Auswahl-Kriterium an Menschen, die den Reis bekommen?“

### **Isabel**

„Bei der Registrierung und Verteilung werden benachteiligte Menschen priorisiert. Das heißt Alte, Schwangere, Behinderte, Kranke oder auch Familien mit vielen Kindern.“



## SHARE THE LOVE & SHARE THE RICE!

Shela Mae Tupas



### **Volunteer**

„Wird die Mitarbeit der Aktion Reissack in irgendeiner Form vergütet?“

### **Isabel**

„Wir möchten sicherstellen, dass alle Mitarbeiter den Mindestlohn erhalten, um die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten.“

### **Volunteer**

„Wie bringt sich MARIPHIL mit ein?“

### **Isabel**

„Wir möchten die Kinder des Kinderdorfs und die Patenkinder von MARIPHIL mit den Betreuerinnen pädagogisch mit einbinden.“

### **Volunteer**

„Und welche Aufgaben bekommen die deutschen Freiwilligen vom MARIPHIL Kinderdorf?“

### **Isabel**

„Die zu dieser Zeit im Kinderdorf befindlichen Praktikanten und Freiwilligen werden aktiv in die Aktion eingebunden. Z.B. bei der Verteilung (Transparenz und direkte Kontrollmöglichkeit).“

### **Volunteer**

„Wie sieht es im Bezug auf das weltwärts Programm aus?“

### **Isabel**

„Auch unsere Partner im Weltwärts Programm können über die dort eingesetzten Freiwilligen Reisspenden erhalten.“

### **Volunteer**

„Was hat sich grundlegend verändert?“

### **Isabel**

„Mariphil Switzerland gibt jetzt auch Schweizer Spendern die Möglichkeit Menschen durch eine Reisspende zu unterstützen. Dies ist erstmals über den Schweizer Verein möglich.

Und es gibt dieses Jahr ein neues Koordinationsteam (Isabel Riester als Verantwortliche in der Buchhaltung weltwärts MARIPHIL Deutschland und Shela Mae Tupas als Mitarbeiterin in der Buchhaltung MARIPHIL Philippines). Unterstützt werden die beiden durch ein Helferteam (Verantwortliche für die Patenkinder, das Management, die Jugendlichen des Kinderdorfs, etc.)“

### **Volunteer**

„Herzlichen Dank, Isabel, für das informative und interessante Gespräch!“

## „SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG, DIE DU DIR WÜNSCHST FÜR DIESE WELT

- Mahatma Gandhi -

Wir freuen uns schon sehr auf die Teamarbeit hier auf den Philippinen und noch mehr auf die Verteilung der Reissäcke um den Menschen wieder ein hungerfreies Weihnachten zu bescheren. Und um auch mit der Aktion Reissack 2019 wieder möglichst viele Not leidende

Menschen im Projektgebiet zu erreichen, heißt es auch dieses Jahr wieder: „Jeder Reissack zählt!“ Jede noch so kleine Spende hilft uns dabei.

MEHR INFOS

### AKTION REISSACK - 2019 -



hilfsprojekt-mariphil



#### Unser Spendenkonto:

Stichwort: Aktion Reissack  
Südwestbank Sigmaringen  
IBAN: DE78 6009 0700 0863 1780 06

Du möchtest gerne hilfsbedürftigen Menschen eine besondere Weihnachtsfreude bereiten? Dann unterstütze unsere Reissack Aktion auf den Philippinen. Wir würden uns freuen, wenn wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam möglichst vielen Menschen die Sorge um die tägliche Mahlzeit um die Weihnachtszeit nehmen können. Jede noch so kleine Spende hilft!





## WELTWÄRTS NEWS

*Emilia, eine der 13 weltwärts-Freiwilligen berichtet von den ersten Eindrücken und Erlebnissen auf den Philippinen.*

Am 26. Juli sind mit mir 13 weitere Freiwillige aus ganz Deutschland Richtung Philippinen gestartet. Nun ist es schon Ende September und wir leben bereits seit zwei Monaten auf einem anderen Kontinent, in einer anderen Kultur, in einer fremden Stadt. Wobei sie uns gar nicht mehr so fremd erscheint, denn wir haben uns hier in der kurzen Zeit schon ziemlich gut eingelebt.

In dieser Zeit ist auch schon so Einiges passiert. Leider musste ein Freiwilliger aus gesundheitlichen Gründen zurück nach Deutschland fliegen. Der Abschied ist uns nicht leicht gefallen. Immerhin sind wir als Gruppe gestartet, hier zusammengewachsen und wollten gemeinsam auch wieder nach Deutschland zurückkehren. Eine andere Freiwillige musste für zwei Wochen ins Krankenhaus und zudem wechselte sie ziemlich bald die Organisation, da die Zusammenarbeit leider nicht mehr möglich war. Zum Glück fand sich ziemlich schnell eine gute Lösung für sie.

Nichtsdestotrotz sind wir langsam aber sicher auf den Philippinen angekommen und mit vollem Elan bei der Arbeit. Einer der Freiwilligen lebt zum Beispiel in einem Fischerdorf in Sagay und unterrichtet zweimal die Wo-

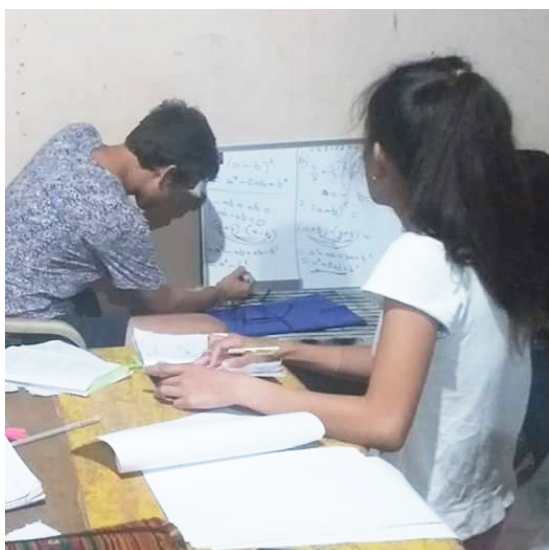
che Mathe und wird stolz von allen Schülern „Kuya“ genannt, das soviel wie „großer Bruder“ heißt. Auch auf Facebook vergeht kein Tag, an dem nicht sein Gesicht auf irgendwelchen Fotos zu sehen oder er in einem Beitrag markiert ist. Auch die anderen Freiwilligen sind mittlerweile fest im Schulalltag mit eingeplant. So wird vormittags in der Schule bei schriftlichen Divisionen geholfen, in der Mittagspause fleißig Fotos gemacht und abends noch Referate vorbereitet.

..... ” .....

*„Ich glaube, ich spreche für jeden der Freiwilligen, wenn ich sage, dass jeder in seiner Organisation Menschen kennengelernt hat, die man mittlerweile nicht nur als Kollegen, sondern als Freunde bezeichnen kann und die Kinder, mit denen man arbeitet, einem schon jetzt ans Herz gewachsen sind.“*

..... Emilia Mann .....

Es ist verrückt, wie schnell man sich hier, nach zwei Monaten, ein neues Leben aufgebaut und einen völlig neuen Alltag hat. Man lernt die Offenheit, Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit der Filipinos kennen, man probiert



*Unterricht auf den Philippinen – mit Hilfe von weltwärts-Freiwilligen macht es den Schülern gleich viel mehr Spaß!*



neues Essen aus. Man hat schon seine Routen, die man mit dem Jeepney fährt oder seine Wäscherei oder Getränkeladen, in dem man mittlerweile schon persönlich begrüßt wird. Wir sind jedenfalls alle schon sehr gespannt, was uns die nächsten zehn Monate noch so erwarten wird!

## SALAMAT & LIEBE GRÜßE

Kerstin Schütte  
Marketing & Fundraising

## KONTAKT & INFOS

### Martin Riester

Vorstandsvorsitzender  
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

**Telefon DE:** 01520 6653855

**Mail:** martin.riester@mariphil.net

### Kerstin Schütte




Marketing & Fundraising  
MARIPHIL Kinderdorf

**Telefon PHIL:** +63 (0) 945 352 4166

**Mail:** kerstin.schuette@mariphil.net

[www.mariphil.net](http://www.mariphil.net)

## SOCIAL MEDIA

-  mariphilkinderdorf
-  mariphil.kinderdorf
-  MARIPHIL

## SIE MÖCHTEN HELFEN?

### Spendenkonto

**IBAN:** DE11 6009 0700 0863 4900 00

**Südwestbank BIC:** SWBSESS

**Empfänger:** Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

.....  
**WeCanHelp** (ohne Mehrkosten)

**Betterplace**

**HelpDirect**